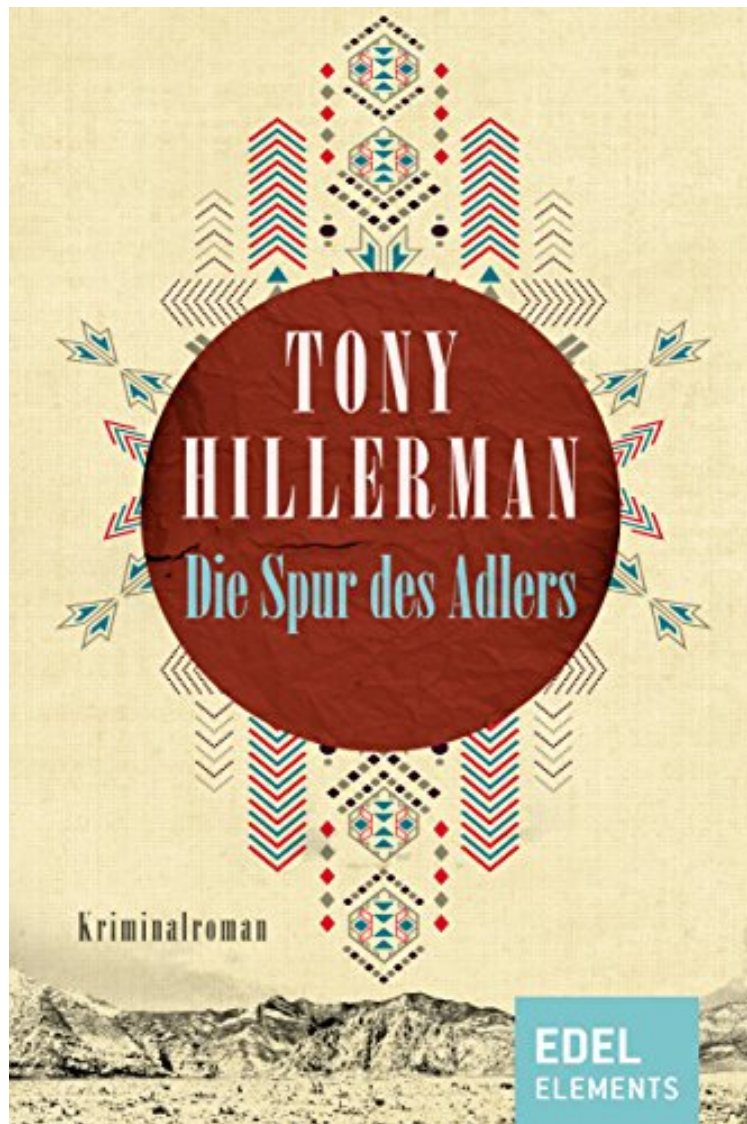


(Mobile ebook) Die Spur des Adlers (Leaphorn Chee)

Die Spur des Adlers (Leaphorn Chee)

Von Tony Hillerman

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #131256 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-13Erscheinungsdatum:
2014-06-13File Name: B00KXVZZ5G | File size: 25.Mb

Von Tony Hillerman : Die Spur des Adlers (Leaphorn Chee) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Spur des Adlers (Leaphorn Chee):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Philosophie oder Whodunnit?Von weiser111Wer Hillerman bisher vor allem als Verfasser von Krimis kennen und schtzen gelernt hat, deren Handlung ohne die Kultur der Navajos und anderer Stimme des amerikanischen Sdwestens nicht denkbar wre, lernt hier eine andere, philosophische, nicht minder lesenswerte Facette seines Werks kennen. Wie alle spteren Hillerman-Krimis steht nmlich auch in "Die Spur des Adlers" die Kultur der Navajo und der

verschiedenen Pueblos nicht mehr so im Vordergrund (begonnen hat dieses Phänomen mit "Tod am heiligen Berg" -- bzw. mit Leaphorns Pensionierung. Zufall? -- "Von wegen!", würde Leaphorn sagen). Dass dieser Krimi in einem "weierem" Milieu angesiedelt ist als seine Vorgänger, ändert aber nichts an seiner Klasse. Hillerman nimmt sich hier die grundlegende Frage menschlicher Ethik zum Thema: den schmalen Grat zwischen Gut und Böse. Philosophie in Whodunnit-Form, wenn man so will. Aber bei aller Philosophie hat "Die Spur des Adlers" natürlich auch einen Plot: Jim Chee findet seinen Kollegen Ben Kinsman erschlagen vor; neben dem Sterbenden kniet der junge Hopi Robert Jano. Der Fall scheint klar. Etwa zur selben Zeit wird Joe Leaphorn als Privatdetektiv engagiert; er soll den Aufenthaltsort der seit Tagen spurlos verschwundenen Mikrobiologin Catherine Pollard herausfinden. Ihre letzte Spur führt haargenau in jenen ganz besonders einsamen Flecken des Reservats, wo auch Kinsman ermordet wurde -- und zwar am selben Tag. Wie man weiß, glaubt Leaphorn an nichts, und an Zufälle schon gar nicht. Dies alles spielt sich ab, während auf dem Terrain des Navajo-Reservats ein neuer, penicillinresistenter Pestbazillus gefunden wird; die verschollene Mrs. Pollard war in diesem Zusammenhang unterwegs, aber was sie genau vorhatte, wissen auch ihre Kollegen nicht. Während Leaphorn nun seine legendäre Landkarte studiert, sich umhört und eigenartige Geschichten über neue Hexer zu hören bekommt, setzt die Anwältin Jante Pete ihrem früheren Freund Jim Chee zu. Sie verteidigt Robert Jano und glaubt an dessen Unschuld -- immerhin droht ihm die Todesstrafe. Es gibt sogar einen Entlastungszeugen, der sich aber seiner "Befragung" energisch widersetzt (u.a. durch Beien eines Polizisten) und deswegen in einen Kfig gesperrt wird -- kein Wunder: Es handelt sich um einen Adler... Wie Leaphorn (und mit ihm der Leser) vermutet, hängen die beiden Fälle zusammen, und Chee und Leaphorn knüpfen die losen Enden des Falles allmählich zusammen. Was aber die Klasse dieses Krimis ausmacht, das ist nicht nur der intelligente Plot, in dem die beiden Cops sich diesmal mit Kompliziertheiten aller Art herumzuschlagen müssen: ausufernde wissenschaftliche Erläuterungen von Mikrobiologen; das nicht minder komplizierte Verhältnis zwischen Chee und Janet Pete, das durch ihre beiden beruflichen Positionen in diesem Fall nicht einfacher wird; die Intrigen des FBI; und Leaphorns und Louise Bourebonettes Beziehung ist auch nicht ohne... Was diesen Krimi jedoch unverwechselbar macht, das sind gekonnte, stimmungsvolle Naturschilderungen, wie man sie anderswo selten findet. Auch wenn das Buch grad noch so spannend sein sollte: Man sollte sich Zeit nehmen für diese Passagen, sie sind es wert. Und dann gibt es auch hier wieder, wie meist bei Hillerman, wunderbar skurrile Figuren; diesmal lernen die Leser u.a. die Sekretärin der Navajo Tribal Police in Tuba City näher kennen. Hillermans Claire Dineyahze kann man durchaus als Navajo-Version von Sjwall/Wahls Lennart Kollberg betrachten. Wenn Kultur und Überlieferungen der Navajos und Hopis keinen allzu großen Raum einnehmen, so spielt die Gegenwart eine umso größere Rolle: Religiöse und kulturelle Eigenheiten und Kodizes werden von einflussreichen Weibern kaum berücksichtigt, und ein Indianer hat allemal größere "Chancen" auf die Todesstrafe als ein Weißer, der dasselbe getan hat. Gleichzeitig nimmt Hillerman aber auch das Klischee vom Naturvolk aufs Korn -- auch eine alte Indianerin, die zeit ihres Lebens vor allem Schafe gezüchtet hat, kann durchaus einen Skinwalker, einen bösen Geist also, von einem Mikrobiologen in Schutzkleidung unterscheiden. Wer den Krimi genau liest, stellt am Ende fest, dass hier die verschiedenen Kulturen sehr wohl eine wichtige, eine prinzipielle Rolle spielen: Wie gesagt, geht es hier um die Grenze zwischen Gut und Böse -- und um die Frage, wessen Geistes Kind einer sein muss, der diese Grenze überschreitet. Die beiden Pole, zwischen denen sich das ganze Spektrum entfaltet, haben diesmal Namen: Den des alten Frank Sam Nakai auf der einen Seite, und auf der anderen Seite den des Tters. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Parabel für bertriebenen wissenschaftlichen Ehrgeiz: Von Ein Kunde Wer jemals das Vergnügen hatte, den Südwesten der Vereinigten Staaten zu bereisen, und sich dabei in die herbe Schönheit der kargen Landschaften in Arizona, New Mexico und Utah verliebt hat, der kommt an den wundervollen und kenntnisreichen Romanen von Tony Hillerman nicht vorbei - insbesondere dann nicht, wenn er eine Vorliebe für verschlungene Handlungsstränge und indianische Mythologie entwickelt hat. Im vorliegenden Werk thematisiert Hillerman, der selbst acht Jahre lang ein Internat für Indianer besucht hat, die heimliche Bedrohung der Menschheit durch die Rückkehr der irrtümlich als besiegt angesehenen Seuchen. Jim Chee und Joe Leaphorn gelingt es zwar wieder einmal, den durch bertriebenen wissenschaftlichen Ehrgeiz ins Rollen gebrachten Fall zu lösen, doch mit ihrem eigenen Seelenleben haben sie nach wie vor zu kämpfen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typisches Buch des Altmeisters des "Ethno-Krimis" Von Martin Wie immer gelingt Hillerman eine beeindruckende Schilderung einer Welt, die von unserer doch sehr verschieden ist. Interessante Charaktere, fremdartige Landschaften und für uns ungewöhnliche Lebensweisen machen das Buch auch unabhängig von der Handlung interessant. Natürlich ist aber auch der Handlungsstrang an sich stimmig und spannend geschrieben. Der Schreibstil ist, wie immer, ganz hervorragend, so weit ich mir da ein Urteil anmaßen darf. Letztendlich sind Krimis Geschmackssache. Wer sich jedoch für die Arbeit von Detektiven unter für uns fremdartigen Bedingungen interessiert und nicht ausschließlich den "Hercule-Poirot-Typ" des Detektivs bevorzugt, der sollte unbedingt bei Hillerman hineinschnuppern.

Kurzbeschreibung Ein raffinierter und spannender Kriminalroman vom vielfach preisgekrönten Autor Tony Hillerman und ein faszinierender Blick in die fremdartige, von der modernen Zivilisation bedrohte indianische Kultur. Eigentlich

will Jim Chee seinem Officer die Leviten lesen, denn der belstigt im Dienst immer wieder Frauen. Doch dafr ist es nun zu spt. Chee findet den Cop erschlagen auf einem Berg im Hopi-Reservat. Der vermeintliche Tter kniet noch neben ihm - ein Hopi, der gerade illegal einen Adler fr eine heilige Zeremonie gefangen hat. Auf den Mann wartet die neu eingefhrte Todesstrafe - wenn nicht ausgerechnet Chees Verlobte, Janet Pete, seine Verteidigung bernhme. Und wenn nichts Chees ehemaliger Chef, der legendre Joe Leaphorn, bei dem Fall mitmischte. Leaphorn soll eine Biologin wiederfinden, die der tote Officer zuletzt belstigte. Sie verschwand in der Gegend und zur Zeit des MordsdeTony Hillerman ist durch seine Krimis mit den Navajo-Cops Jim Chee und Joe Leaphorn bekannt und berhmt geworden. Schnell wurde fr seine Romane der Begriff "Ethno-Thriller" geprgt: Hillerman folgt auf der einen Seite den Strukturen des modernen Polizeiromans, siedelt seine Stories aber in den Indianerreservaten des amerikanischen Sdwestens an und vermittelt dem Leser fundierte Einblicke in Kultur und Bruche der dort angesiedelten indianischen Gesellschaften. "Ethno-Thriller" hin oder her, Hillerman schreibt einfach auergewhnlich gute Kriminalromane. Jim Chee findet seinen Officer Benjamin Kinsman erschlagen in der Wste und kann den Hopi-Indianer Jano noch am Tatort festnehmen, obwohl dieser die Tat hartnckig leugnet. Zur gleichen Zeit verschwindet Catherine Pollard, eine Angestellte des Arizona Health Department, in der gleichen Gegend spurlos. Sie wollte Nagetiere aufspren, die als bertrger der Beulenpest fr den Ausbruch der Krankheit in der Reservation verantwortlich sein knnen. Zufall? An Zufle glaubt Joe Leaphorn auch nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst bei der Reservatpolizei nicht und so nimmt er den Auftrag an, nach der Verschwundenen zu suchen. Auf diese Weise kreuzen sich auch wieder einmal die Wege von Jim Chee und seinem ehemaligen Vorgesetzten Leaphorn. Zufall? --Ulrich DeurerPressestimmenHillermans Romane sind gut konstruiert, voll von indianischer Weisheit und dem gefhl der Wste, schn geschrieben. (The New York Times)